

Dazu ein paar interessante Fakten:

Zum Thema Evidenz-basierte Medizin veröffentlichte im Jahr 2005 der Stanford-Epidemiologe John Paul Ioannidis ein vielbeachtetes Paper, in dem er mit mathematischer Genauigkeit darlegte, dass die meisten medizinischen Studien falsch sind („It can be proven that most claimed research findings are false“)¹.

Martha Angell, langjährige Herausgeberin des NEJM, schrieb 2009: „Es ist einfach nicht länger möglich, vieles von der publizierten klinischen Forschung zu glauben, oder sich auf das Urteil von Ärzten oder autoritativen Leitlinien zu verlassen.“²

Richard Horton, ehemaliger Herausgeber von „The Lancet“, erklärte 2015 öffentlich: „Die Argumente gegen die Wissenschaft sind eindeutig: Ein Großteil der wissenschaftlichen Literatur, vielleicht sogar die Hälfte, ist einfach unwahr. Geplagt von Studien mit kleinen Stichproben, ...eklatanten Interessenkonflikten... hat die Wissenschaft eine Wendung zur Dunkelheit genommen.“³

2018 schrieb Dr. Maryanne Demasi im BMJ-blog über einen „Skandal im Bereich der Cochrane-Collaboration“, der weltweit renommiertesten wissenschaftlichen Organisation zur unabhängigen Überprüfung von Maßnahmen im Gesundheitswesen... Eines der profiliertesten Vorstandsmitglieder, Dr. Peter Götzsche, wurde entlassen, woraufhin vier weitere Vorstandsmitglieder einen Massenexodus einleiteten. Sie protestierten... gegen die Verlagerung der Organisation auf ein kommerzielles Geschäftsmodell, weg von ihren eigentlichen Wurzeln, der unabhängigen, wissenschaftlichen Analyse und der offenen öffentlichen Debatte... Cochrane befindet sich in einer moralischen Krise, und viele sagen, es habe eine demokratische Führung verloren.“⁴

Noch schlimmer steht es bei den Leitlinienkommissionen: In zahlreichen Arbeiten wurde nachgewiesen, dass finanzielle Interessenskonflikte (COI) von Kommissionsmitgliedern die Regel und nicht die Ausnahme darstellen⁵, dass COI die Leitlinienempfehlungen beeinflussen⁶, dass diese COI in vielen Fällen nicht angegeben werden^{7 8}, dass die Qualität der zitierten Evidenz angezweifelt werden muss⁹ und dass Leitlinien die internationalen Standards für Interessenskonfliktmanagement nicht erfüllen¹⁰, besonders dann, wenn es um hochpreisige Therapieformen geht¹¹.

¹Ioannidis, John PA. "Why most published research findings are false." *PLoS medicine* 2.8 (2005): e124.

²Angell, Marcia. "Drug companies & doctors: A story of corruption." *The New York Review of Books* 56.1 (2009): 8-12.

³DOI:[https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(15\)60696-1](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(15)60696-1)

⁴<https://blogs.bmj.com/bmjebmspotlight/2018/09/16/cochrane-a-sinking-ship/>

⁵Khan, Rishad, et al. "Prevalence of financial conflicts of interest among authors of clinical guidelines related to high-revenue medications." *JAMA internal medicine* 178.12 (2018): 1712-1715.

⁶Nejstgaard, Camilla H., et al. "Association between conflicts of interest and favourable recommendations in clinical guidelines, advisory committee reports, opinion pieces, and narrative reviews: systematic review." *bmj* 371 (2020)

⁷Saleh, Ramy R., et al. "Undisclosed financial conflicts of interest among authors of American Society of Clinical Oncology clinical practice guidelines." *Cancer* 125.22 (2019): 4069-4075.

⁸Bindslev, Julie Bolette Brix, et al. "Underreporting of conflicts of interest in clinical practice guidelines: cross sectional study." *BMC medical ethics* 14.1 (2013): 1-7.

⁹Cosgrove, Lisa, et al. "Conflicts of interest and the quality of recommendations in clinical guidelines." *Journal of Evaluation in Clinical Practice* 19.4 (2013): 674-681.

¹⁰Seggewiss, H., N. Schurig, and T. Lempert. "Management of conflicts of interests of ESC guideline authors." *European Heart Journal* 41.Supplement_2 (2020): ehaa946-3525.

¹¹Khan, Rishad, et al. "Prevalence of financial conflicts of interest among authors of clinical guidelines related to high-revenue medications." *JAMA internal medicine* 178.12 (2018): 1712-1715.

Ein österreichischer Beitrag zu diesem Thema stammt von Univ.-Prof. Dr. Claudia Stöllberger. Sie untersuchte die Leitlinien der European Society of Cardiology bezüglich Herzinsuffizienz und Vorhofflimmern und stellte Interessenskonflikte bei ca. 90% der Autoren der Leitlinien fest, die federführenden Autoren hatten über 30 COIs und 70-80% der Autoren erhielten persönliche Zuwendungen von der Pharma-Industrie.^{12 13}

Verfasst vom wissenschaftlicher Beirat der LFÄ

¹²Stöllberger, Claudia, and Birke Schneider. "Concerns about the ESC heart failure guidelines." *International Journal of Cardiology* 228 (2016): 707-708.

¹³Stoellberger, Claudia, and Birke Schneider. "Concerns about the European society of cardiology atrial fibrillation guidelines." *EP Europace* 20.1 (2018): 215-216.